

## WIE DIE CAVELTI AG KLIMA-NEUTRALE PRODUKTE ENERGIEEFFIZIENT HERSTELLT



Seit 1880 am Standort Gossau (SG) für ihre Kunden im Einsatz: die Cavelti AG.

**Die im st.gallischen Gossau beheimatete Druckerei wird ihren Energieverbrauch um 23 Prozent senken und damit jährlich über 20 000 Franken einsparen. Dank der Teilnahme am KMU-Modell der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) profitiert sie als Grossverbraucherin zudem von der Befreiung von kantonalen Detailvorschriften.**

Andreas Cavelti, Geschäftsführer der Cavelti AG, räumt gleich zu Beginn des Gesprächs ein: «Drucken kann man nicht ohne Ressourcenverbrauch.» Deshalb sei es richtig, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu kompensieren. Das macht das Druckereunternehmen seit zwei Jahren. Damals trat es dem Netzwerk myclimate bei. Seither produziert es unter dem myclimate-Label so genannt klimaneutral. Weltweit wird mit dem dafür zu entrichtenden Obolus in Projekte investiert, welche Treibhausgase direkt vermindern.

Allerdings, so Cavelti, habe ihn diese Form der Kompensation – so nützlich sie sei – an den früheren Ablasshandel erinnert: «Man sündigt, kauft sich aber frei.» Deshalb nahm er sich vor, in seinem Familienunternehmen zunächst die eigenen Hausauf-

gaben zu erledigen. Vor bald zehn Jahren unterzog sich der Betrieb der Umweltmanagement-Norm ISO-14001. Zu dieser Zertifizierung gehört, dass Ökobilanzen erstellt und Umweltkennzahlen erhoben werden. Die Anmeldung beim KMU-Modell der EnAW sei daher ein logischer Schritt gewesen. Dieser ermöglicht es, im Betrieb mit überschaubarem Aufwand das Potenzial für Effizienzsteigerungen festzustellen und mit Hilfe externer Berater in wirtschaftlicher Weise auszuschöpfen.

### Kantonaler Grossverbraucher

«Andere Faktoren, vor allem die Personalkosten und die Investitionsentscheide, haben einen weit grösseren Einfluss auf unsere Rentabilität als die Energiekosten. Der ökonomische Vorteil, den wir gerne entgegennehmen, ist nicht unser Hauptmotiv», sagt Cavelti. «Eher geht es uns um jene traditionelle Werte, die wir als Familienunternehmen nicht nur propagieren möchten, sondern auch tatsächlich leben. Es geht um Sorgfalt im Umgang mit Ressourcen, um die Qualität des Produktionsprozesses und der Produkte.»

Deshalb entschloss sich die Cavelti AG mit Unterstützung der EnAW den Energie-



**Andreas Cavelti**  
Geschäftsführer  
Cavelti AG

*Das Energiesparen beginnt wohl auch in Ihrem Betrieb schon mit dem Lichterlöschen?*

Grundsätzlich geht es um eine Haltung, um die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden, jedes Einzelnen. In unserem Unternehmen ist das schon lange ein Thema. Wir nahmen uns auch in die Pflicht, indem wir unser Umweltmanagement verbesserten und zertifizieren liessen. Wir achten darauf, dass die jährlichen Zielsetzungen von allen Beschäftigten mitgetragen werden. Dazu gehört auch, dass unsere Aussendienstler so ökologisch wie möglich unterwegs sind – und nicht mit möglichst vielen Pferdestärken. Es geht um eine Lebenseinstellung.

*Schulung und Sensibilisierung sind also ein wesentlicher Teil jeder Energiesparstrategie?*

Es geht jedenfalls nicht nur um die Investitionen in umweltfreundliche und sparsame Technologie. Diese bringen wenig, wenn es nicht gelingt, die Mitarbeitenden mitzunehmen. Nur mit motiviertem Personal können Sie die Energieeffizienz im ganzen Betrieb sicherstellen.

*Sie haben bereits viel Vorarbeit geleistet, bevor Sie sich für das KMU-Modell der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) entschieden. War es somit schwieriger, zusätzliche Sparziele zu erreichen?*

Die Zielvorgaben, die zu erreichen sind, sind das eine. Ich habe keine Bedenken, dass man uns einen Strick drehen würde, wenn wir sie leicht verfehlten. Es geht ja in erster Linie darum, dass wir nachweisen können, welche Bemühungen wir unternehmen. Zum anderen erachte ich aber unser Sparpotenzial immer noch als gross.

**«Motivation der Mitarbeitenden spielt die Hauptrolle.»**

*Welche Erfahrungen haben Sie im Beratungsprozess der EnAW gemacht?*

Es ist zweifellos wertvoll, wenn man von jemandem unterstützt wird, der von aussen kommt, andere Unternehmen kennt und über eine breite Erfahrung verfügt. Er geht mit



In der Produktionshalle wird als nächstes die Beleuchtung erneuert.

verbrauch gründlich zu analysieren und weiter zu senken.

Als Betrieb mit einem Stromverbrauch von mehr als einer halben Gigawattstunde pro Jahr unterliegt die Cavelti AG zudem dem Grossverbraucherartikel des Kantons St.Gallen. Die EnAW arbeitet eng mit den Kantonen, die den Grossverbraucherartikel eingeführt haben, zusammen. Für die Unternehmen, die an einem Modell der EnAW teilnehmen, ist dies ein Vorteil, da sie von den kantonalen Detailvorschriften befreit werden. Sie können somit in ihrem Betrieb dort Energie einsparen, wo das Potenzial am grössten ist.

### Sparerfolg motiviert

Der Erfolg bei der Umsetzung der ersten Sparziele sei eindrücklich und motivierend, findet Cavelti. So resultierten beispielsweise bei der Heizenergie aus dem Ersatz der konventionellen Öl-/Gasfeuerung durch eine Gasheizung in Kombination mit einer Wärmepumpe Energieeinsparungen von 60 Prozent.

Die nächste Etappe: Die vor 20 Jahren installierten Leuchtkörper werden ausgetauscht. Die sparsameren neuen Leuchten werden über Sensoren gesteuert, die verhindern, dass «ein Loch in den Tag» gebrannt wird. Das Licht wird nur eingeschaltet, wenn es am Arbeitsplatz benötigt wird. Sensoren sorgen künftig auch dafür, dass die Sonnenstoren automatisch gesteuert werden. Dadurch wird die zur Klimatisierung benötigte Energiemenge reduziert. Insgesamt senkt die neue Beleuchtung den Energiebedarf um 53 000 Kilowattstunden pro Jahr. Die Energierechnung der Cavelti AG wird alleine hierdurch um jährlich 8600 Franken reduziert.

### Gesamte Produktionskette im Blick

«Die Produktivität ist heute das A und O,

wenn man konkurrenzfähig bleiben will. Wer die Produktivität mit technischen Mitteln steigert, benötigt fast automatisch mehr Energie – trotz gesteigerter Energieeffizienz der einzelnen Anlage-Teile», räumt Cavelti ein.

Deshalb sei es nötig, die ganze Produktionskette anzuschauen. Auch beim Papier spielt die Frage der Nachhaltigkeit eine Rolle. 80 Prozent aller Papiere tragen heute das FSC-Label, sollten also möglichst umweltgerecht, sozial verträglich und wirtschaftlich tragbar produziert werden.

Aber auch hier gilt: Papier lässt sich nicht ohne Ressourcenverbrauch herstellen. Deshalb sei es nötig, den Ausschuss zu reduzieren. 20 bis 25 Prozent des Papiers geht nicht an den Endverbraucher, so Cavelti, sondern wird bei der Vorbereitung des Drucks, beim Einrichten der Maschine, direkt in Altpapier verwandelt. Wenn es gelinge, diese Ausschussmenge zu reduzieren, wirke sich das unmittelbar ökonomisch und ökologisch aus. «Auch hier spielen die Prozessstruktur und die Motivation der Mitarbeitenden die Hauptrolle.»

Ziel 2015

**141 700 kWh/a reduzieren**

### EINSPARUNGEN

Insgesamt werden drei Pakete mit 19 Massnahmen umgesetzt. Das erste Massnahmenpaket führt bis 2015 zu einer Energieeinsparung von 141 700 kWh/a.

- Ersatz Gasheizung durch Wärmepumpe: 70 000 kWh/a
- Erneuerung Beleuchtung Produktion und Büro: 53 000 kWh/a
- Optimierung Temperaturregelung Druckvorstufe und Anheben Kühltemperatur Serverraum: 10 500 kWh/a

einem ganz anderen Blick durch unsere Betriebsräume, sieht Optimierungsmöglichkeiten, die wir trotz unserer Bemühungen früher übersehen haben. Ich kann die Beratung durch die EnAW deshalb nur wärmstens empfehlen.

### Ist Ökologie auch ein Thema bei Ihren Kunden?

Man kann das Kundengespräch auch in diese Richtung lenken: Tue Gutes und sprich darüber! Ich stelle jedenfalls fest, dass viele Kunden interessiert sind und ihren Entscheid bis zu einem gewissen Grad auch von ökologischen Kriterien abhängig machen.

### KLIMASTIFTUNG SCHWEIZ

Die von namhaften Dienstleistungsunternehmen gegründete Klimastiftung Schweiz unterstützt die Cavelti AG finanziell beim Energiesparen. Sie übernimmt 50 Prozent des jährlichen Teilnahmebeitrags im KMU-Modell und hilft unbürokratisch und rasch bei der Finanzierung von Investitionen in Effizienzmassnahmen.

[www.klimastiftung.ch](http://www.klimastiftung.ch)

### GROSSVERBRAUCHERARTIKEL

Grosse Energieverbraucher mit einem Wärmeverbrauch von mehr als fünf Gigawattstunden und / oder einem Elektrizitätsverbrauch von mehr als einer halben Gigawattstunde pro Jahr können auf Basis der kantonalen Energiegesetze, wie beispielsweise im Kanton St.Gallen, zur Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz verpflichtet werden. Mit dem Abschluss einer Universalzielvereinbarung der EnAW werden Grossverbraucher von kantonalen Detailvorschriften befreit. Der Kanton gibt stattdessen eine Gesamtenergieeffizienzsteigerung vor.

### KONTAKTE

THEO SCHILTER / EnAW-Berater  
KMU-Modell  
[theo.schilter@enaw.ch](mailto:theo.schilter@enaw.ch)  
+41 44 404 80 34

ANDREAS CAVELTI / EnAW-Teilnehmer  
Cavelti AG  
[acavelti@cavelti.ch](mailto:acavelti@cavelti.ch)  
+41 71 388 81 81

JANICK TAGMANN / EnAW-Redaktion  
[janick.tagmann@enaw.ch](mailto:janick.tagmann@enaw.ch)  
+41 78 672 44 97